



LAUTERTAL

**MITTELPUNKTSCHULE GADERNHEIM ANLÄSSLICH DES 50-JÄHRIGEN  
BESTEHENS PARODIERTEN FÜNFTKLÄSSLER IN EINEM THEATERSTÜCK DIE  
ENTWICKLUNG DER SCHULPÄDAGOGIK**

## Vom Rohrstock zu Yoga im Unterricht

01. Februar 2020 Autor: [Christa Flasche \(cf\)](#)



Zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Mittelpunktschule in Gadernheim haben Fünftklässler ein Theaterstück aufgeführt, bei dem auch Musik und Tanz nicht fehlten.

© Zelinger

**Gadernheim.** Die Mittelpunktschule (MPS) Gadernheim ist stolze 50 Jahre alt und vieles hat sich in dieser Zeit getan. Das zeigte auch ein Theaterstück der 5vb. Eine Szene daraus: Die Lehrerin mit strengem Blick, Brille und einem Spazierstock in der Hand läuft die Reihe ihrer Schüler ab und fragt ihr Wissen ab. „Eine Stadt mit A!“, will sie wissen und die Antworten kommen wie aus der Pistole geschossen. „Hopp, hopp!“, flaut sie einen Schüler an und klopft dabei mit ihrem Stock auf den Boden, weil der eben ein paar Sekunden länger braucht. Es folgen Liegestütz und Kniebeugen im Kollektiv. „Da vorne gibt es eine Baustelle und das ist sicher die neue MPS“, stellt sie dann fest. Die „Lehrerin“ spielt ihre Rolle sehr überzeugend und mit

viel Herzblut. Schon bei dieser Szene gibt es Gelächter im Publikum und Zwischenapplaus.

Das Bild des Lehrers hat sich im Laufe der Zeit deutlich gewandelt. Heute ist deren Tätigkeitsfeld weitaus größer als früher. Rohrstock, Backpfeifen und andere körperliche Züchtigungen sind schon länger verboten. Zum pädagogischen Lehrauftrag ist Beratungskompetenz heute ein wichtiger Punkt. Ein Lehrer ist nicht mehr bloß Respektsperson, sondern soll seine Schüler in schwierigen Situationen auch als Vertrauensperson unterstützen. Auch dies vermitteln die weiteren Szenen des Stücks.

### **Kreative Ausreden**

Damit schwenkt auch die 5vb im Theaterstück in ein neues Zeitalter der Schule, ins Heute und Jetzt. In der nächsten Szene begrüßt der Lehrer am ersten Schultag freundlich die neuen Schüler und Eltern und ruft die Namen der Reihe nach auf. „Was soll ich mit diesem Kind noch machen?“, gleich die verzweifelte Frage eines Vaters beim ersten Elternabend. Wer kennt das nicht. In der Aula geht erneut ein Lachen durch die Reihen. Und natürlich sind die Hausaufgaben immer wieder ein Reizthema. Vor allem bei den Eltern.

Deren „Klassiker“ an Sätzen haben die Protagonisten ebenfalls für ihr Publikum im Gepäck. Der Klassenlehrer zeigt sich allerdings ziemlich liberal und auch an dieser Stelle gibt es heiteres Lachen. Bei der Frage, wer warum die Hausaufgaben nicht gemacht hat, sind Schüler auch heute noch sehr kreativ. „Mein Opa hat das Blatt versehentlich verbrannt“ ist nur eine davon und bei einem anderen Schüler ist der Hund an allem schuld. Das Publikum bricht erneut in Lachen aus und spendet immer wieder Applaus.

### **Stück mit 18 Rollen**

Bis das Gerüst für solch ein Stück steht, dauert es nach den Ferien meist bis kurz vor den Weihnachtsferien, dann geht es an die Detailproben. Alle 18 Schüler der Klasse 5vb traten im Stück auf und hatten damit eine Rolle.

Immer wieder setzt die 5vb während des Stücks Akzente. Zum Beispiel beim Tanzen zu fetziger Musik. Während der Präsentation ihres heutigen Schulalltags greifen die Schüler auch schon einmal zu den Scootern und fahren durch die Aula. Auch Staffellauf und Yoga stehen auf dem Stundenplan. Besonders viel Spaß haben Schüler an der MPS an Musik. Mit Luftballons in der Hand wird der Takt bestimmt und ein Schüler nutzt dazu die Holzkiste.

Zum Abschluss nimmt die 5vb auch ihr Publikum mit und steht auf. Die Protagonisten auf der Bühne bewegen sich zur Musik im Takt und zeigen den Gästen, was nun zu tun ist. Es herrscht beste Stimmung in der Aula und die 5vb bekommt noch einmal viel Beifall von den Gästen.

Für die Spielleitung erntet Lehrerin Meike Lohmann nochmals einen Sonderapplaus und gleiches gilt für die Assistenz, Soumeya Hajji. Zum Schluss gibt es noch Rosen für die Beteiligten und ein Buffet zum Ausklang des Abends.

© Bergsträßer Anzeiger, Samstag, 01.02.2020